dia.z

Zeitung für aktives Miteinander bei diakonia

SONDERAUSGABE | MAI 2020



Editorial

Liebe Mitarbeitende, liebe Leserin, lieber Leser!



Die letzten Wochen haben uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Die Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen betreffen jede und jeden. Auch diakonia war durch die Auflagen der Regierung stark betroffen.

Diese Sonderausgabe will Ihnen zeigen, dass wir den Mut nicht verloren haben, im Gegenteil: Wir haben die Läden für die herbeigesehnte Wiedereröffnung vorbereitet, wir haben den online Shop ausgebaut, wir haben im Projekt "Brot und Mantel" vielen Menschen geholfen, wir haben weiter für Kinder gekocht, wir sind in die Maskenproduktion eingestiegen und vieles andere mehr. Dafür gilt unseren Mitarbeitenden ein ganz herzliches Dankeschön! Den Blick nach vorne gerichtet sind wir zuversichtlich, dass wir diese außergewöhnlichen Krisenzeiten gemeinsam erfolgreich meistern. diakonia ist auch und gerade in der Krise für Sie da! Bleiben Sie gesund. Ihr

Thomas Johannes Rosenberger

Ökumenische Nothilfe: Mit dem Projekt "Brot und Mantel" hat diakonia bedürftige Menschen mit Kleidung versorgt

usammenstehen in Krisenzeiten: Im Rahmen des ökumenischen Projekts "Brot und Mantel" haben diakonia und Cari-

tas bedürftige Menschen im Stadtzentrum mit Essen und Kleidung versorgt. In die Ausgabestelle in der Schwanthalerstraße 46–48 kamen jeden Nachmittag bis zu 70 Menschen unterschiedlicher Nationen.

"Die lange Schlange vor unserer Kleiderausgabe hat uns täglich gezeigt, dass wir hier sinnvolle Arbeit leisten, die direkt bei den Schwächsten unserer Gesellschaft ankommt", sagt diakonia-Geschäftsführerin Sandra Bartmann. Mit "Brot und Mantel" war es

möglich, notleidende Menschen in einer gemeinsamen Anstrengung von Wohlfahrtverbänden, Bahnhofsmission und Landeshauptstadt München zu unterstützen. "Das Ganze ist quasi über Nacht in leerstehenden Ladenlokalen entstanden, um Menschen niedrigschwellig mit einer warmen Mahlzeit und Kleidung zu



Gabriele Beurer, Leiterin der Kleiderkammern, und Andre Lehmann bei der Kleiderausgabe. FOTO: DEKANAT/MCK

versorgen", erklärt Sandra Bartmann. "Mein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang unseren Mitarbeitenden für ihre große Flexibilität und Einsatzbereitschaft." Nach Angaben der diakonia-Geschäftsführerin sei es gerade in Zeiten wie diesen wichtig, "weiterhin an der Seite der Schwächsten unserer Gesellschaft zu ste-

> hen. Während vieles wegen Corona geschlossen werden musste, waren wir da", betont Sandra Bartmann. Aus ihrer Sicht definiert sich das Thema Armut angesichts steigender Arbeitslosenzahlen auch für das reiche München neu. "Deshalb ist unser diakonischer Auftrag, die Qualifizierung von arbeitslosen Menschen, jetzt umso wichtiger. Wir sind auf alle Fälle eine gute Partnerin für die Stadt München", so die diakonia-Geschäftsführerin. Während die Caritas in der Schwanthalerstraße 46 – 48 weiter Essen austeilt, ist das

Hilfsprojekt für diakona an diesem Standort beendet, da die Kleiderkammer in der Bayernkaserne Anfang Mai wieder öffnen durfte.

BLITZLICHT

Hygiene und Gesundheit

giene aktuell in aller Munde. Doch was ist tatsächlich im Wortsinn gemeint? Am ehesten trifft die Übersetzung "der Gesundheit dienend" zu. Doch im Grunde geht es um weit mehr als nur um den aktuell viel beschworenen Schutz vor Viren. Nämlich um Konzepte, die Lebens- und Arbeitswelten mit Blick auf die Gesunderhaltung definieren.

Auch bei diakonia hat Hygiene einen hohen Stellenwert. "Gute und sichere Arbeitsbedingungen, wertschätzende Kommunikation, Partizipationsmöglichkeiten und vieles mehr helfen uns, "gesund" zu arbeiten", sagt Christine Hopf, stellvertretende Leiterin von diakonia inhouse. "Sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung im Krisenfall, kollegiale Fallbesprechungen sowie Supervisionen unterstützen uns ebenfalls – ein Hygienekonzept, das ganz ohne Viren auskommt und sehr erfolgreich funktioniert."

INKLUSIONSUNTERNEHMEN MEHREN THE MEHREN THE

Logistikzentrum organsisierte die Kleidung für Hilfsprojekt



Für das Hilfsprojekt "Brot und Mantel", das diakonia zusammen mit der Caritas aufgrund der Corona-Pandemie für Bedürftige quasi über Nacht auf die Beine gestellt hatte, war unter anderem Gabriele Beurer (Foto), die Leiterin der diakona-Kleiderkammern, zusammen mit Luzia Imgrund, Andre Lehmann, Marcel Schneider und Josef Stahuber tagtäglich damit beschäftigt, die passende Kleidung für die Ausgabestelle in der Schwanthalerstraße zu organisieren.

Tipp aus dem MALZ



"SOZIALSCHUTZ-PAKET" – ALG II Erleichterte Antragstellung ALG II (Hartz 4): 1. März bis 30. Juni 2020!

Wer in diesem Zeitraum einen ALG II-Antrag stellt und dabei erklärt, über kein erhebliches Vermögen zu verfügen, bekommt eine vereinfachte Bewilligung. Unser Tipp: Hierzu gibt es ein Formular zum sogenannten "vereinfachten Antrag" auf ALG II, der im Internet zu finden ist. Der Antrag kann aber zunächst auch "formlos" gestellt werden. Es reicht ein einfaches (handschriftliches) Schreiben mit Unterschrift, Name und Adresse. Machen Sie eine Kopie davon, bevor Sie es losschicken (Foto auf dem Handy reicht aus) und rufen Sie danach beim Ihrem Jobcenter (ALG II) an, ob der Antrag eingegangen ist. Haben Sie Fragen dazu? Rufen Sie uns an, wir sind gerne unter der Telefonnummer 089 / 12 15 95-23 für Sie da.

Das MALZ erhält die Beratung aufrecht

Auswirkungen der Corona-Pandemie: Fragen zu Existenzsicherung und Arbeitsrecht?



as Münchner Arbeitslosenzentrum (MALZ) unterstützt Arbeitssuchende und von Arbeitslosigkeit bedrohte Bürger*innen wie bisher. Aufgrund der aktuellen CoronaKrise findet die Beratung derzeit in erster Linie am

Telefon und per E-Mail statt. Eine zentrale Aufgabe des MALZ ist weiterhin die Beratung zur Sicherung der materiellen Lebengrundlage der Münchner*innen. Viele Ratsuchende finden sich im Behördendschungel mit all seinen Leistungen nicht zurecht.

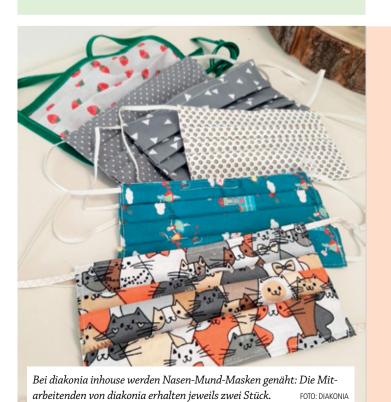
Derzeit gibt es insbesondere auch

Anfragen von Menschen, die aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in Notlagen geraten sind. So reicht bei vielen Familien und Geringverdienern das Kurzarbeitergeld nicht aus, um den Lebensunterhalt zu bestreiten und die nächste Miete zu zahlen. Hier ist kompetente und individuelle Beratung vonnöten, um zu klären, welche ergänzende Leistung sinnvoll ist und wie man sie beantragen kann. Dabei spielt auch das Corona-Schutzpaket eine wichtige Rolle. Ebenso kommt es zur Zeit häufig zu finanziellen Engpässen aufgrund einer plötzlichen Kündigung, die

in vielen Fällen jedoch nicht rechtens ist.

Das MALZ bietet zu allen arbeitsrechtlichen Problemen seit Jahren eine Beratung durch Fachanwälte in Kooperation mit dem Münchner Anwalt-Verein an, die vor allem in der aktuellen Situation für die Berater*innen und die Klient*innen eine wertvolle Unterstützung darstellt.

Kontakt: Münchner Arbeitslosenzentrum von diakonia (MALZ), Tel.: 089/12 15 95-23, E-Mail: malz@diakonia.de. Weitere Informationen können im Internet unter https://diakonia-malz.de abgerufen werden. Die Beratung ist unabhängig, vertraulich und kostenlos.



"Sinnvoll einbringen"

diakonia inhouse näht Nasen-Mund-Masken für die Mitarbeitenden

rbeit haben wir immer, nur aktuell eben anders als üblich – so lautete das Motto bei diakonia inhouse während der Corona-Krise, in der fleißig Nasen-Mund-Masken genäht wurden und zwar vorrangig für die Mitarbeitenden von diakonia. Bei der Stoffauswahl haben Spender*innen großzügig unterstützt und so ist mittlerweile eine große und bunte Auswahl an Masken – für nahezu jeden Geschmack – entstanden.

Aktuell sitzen bei inhouse an den Nähmaschinen die Frauen aus dem Cantina-Team und aus der Hauswirtschaft für Kitas. Die Maschinen stammen zum größten Teil aus dem Privatbesitz der Mitarbeiter*innen. "Durch das Nähen hat man das Gefühl, etwas tun zu können und sich trotz der Situation sinnvoll einzubringen", betont Marina Wagner, Fachanleitung bei diakonia inhouse. Sie steht als erfahrene Hobbynäherin den anderen mit Rat und Tat zur Seite.

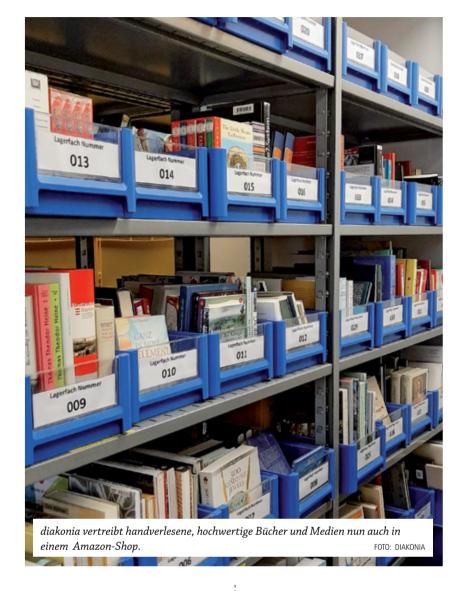
Erfolgsgeschichte trotz Corona-Lockdown

Zeit erfolgreich genutzt: diakonia secondhand erweitert das Online-Angebot

ufgrund der Corona-Pandemie mussten die beliebten Secondhand-Geschäfte von diakonia einige Zeit geschlossen bleiben. Nichts destotrotz gibt es aber auch aus dieser Zeit eine Erfolgsgeschichte aus der Bücher- und Mediensortierung zu vermelden. Seit gut zwei Jahren beschäftigt sich der Bücher- und Medienbereich von diakonia secondhand nämlich mit der Frage, wie mit dem reichhaltigen Spendenaufkommen an hochwertigen, besonderen und einwandfreien Büchern angemessen umgegangen werden kann. Denn manchmal finden Buch und Buchliebhaber in den diakonia-Geschäften leider einfach nicht zusammen.

Bereits im Frühjahr 2019 haben sich die Mitarbeitenden der Bücher- und Mediensortierung schon mit der Plattform eBay Kleinanzeigen beschäftigt, was bei einigen Warengruppen, wie etwa Filmreihen, Computerspielen oder auch bei hochwertigen Kunst- und Kochbüchern, recht erfolgreich war. Der Verkaufsprozess an sich verläuft bei eBay Kleinanzeigen unkompliziert. Aber die Artikelrecherche, das Fotografieren der Ware und die Artikelbeschreibung sind wiederum sehr zeitaufwendig. Schnell wurde klar, dass es hierfür eine professionellere, effizientere Lösung auf Plattformen wie Amazon, Buchfreund, Booklooker oder dergleichen benötigt.

Und seit Anfang des Jahres verfügt die Bücher- und Mediensortierung von diakonia secondhand nun über einen Verkäuferaccount bei Amazon. Für diesen Anbieter hat man sich im Übrigen



deshalb entscheiden, da hier die Reichweite am größten ist. Um den Shop entsprechend zu bestücken, wurden von Februar bis März gut 1000 Artikel – rund 90 Prozent Bücher und zehn Prozent Medien (Audio und Video) – in die Datenbank eingepflegt. In den Räumlichkeiten der Bücher- und Mediensortierung ist eigens ein Lager und ein Arbeitsplatz für Verpackung und Versand der "Online-Ware" eingerichtet worden. Am

8. März ging das neue diakonia-Projekt schließlich online. Seither finden die handverlesenen, hochwertigen Bücher und Medien ihren Weg zu Lesern und Sammlern in ganz Deutschland.

In der Bücher- und Mediensortierung von diakonia secondhand freut man sich, dass man gerade in diesen schwierigen Zeiten den Kundinnen und Kunden trotz geschlossener Läden schöne Bücher, Filme und CDs nun auch online anbieten kann. Der erfolgreiche Auftakt des neuen Projekts bestärkt diakonia secondhand in seinem Streben, qualifizierende Beschäftigung anzubieten und die Energie in die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu investieren. Im Onlinevertrieb bieten solche Arbeitsplätze zudem ein marktnahes und zeitgemäßes Tätigkeitsfeld.

Wer nun gern einen Blick auf unser neues Online-Angebot werfen möchte, kann sich unter dem folgenden Link unsere Auswahl ansehen (und vielleicht auch ein Liebhaberstück für sich entdecken):

https://amzn.to/2UJVglN

Ausgefallenes, Rares und Künstlerisches lässt sich schon seit einiger Zeit über den diakonia eBay-Shop erwerben. Aber zusammen mit der Aktivierung des diakonia-Amazon-Shops wird auch hier das Sortiment erweitert. In Zeiten der Ausgangsbeschränkungen suchen manche sicherlich nach Unterhaltung und Zerstreuung. Familien verbringen mehr Zeit miteinander als gewöhnlich und irgendwann schwindet möglicherweise auch der Reiz von Streaming-Angeboten einmal dahin. Daher wurden ausgewählte Secondhand-Spiele aus der Spielesortierung in Ebersberg in den Produktkatalog mit aufgenommen. Es handelt sich samt und sonders um Brett- und Kartenspiele, die auf ihre Vollständigkeit überprüft und, falls nötig, um den einen oder anderen fehlenden Spielstein oder Würfel ergänzt wurden.

diakonia-Ebay-Shop: https://www.ebay.de/sch/ diakonia-ebe/m.html

Auch in der Krise wird fleißig weitergekocht

 ${f d}$ iakonia inhouse bewirtschaftet in München mehr als 20 Kindertagesstätten ${f m}$ it hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Auch während der aktuellen Si-



tuation wird für die Kinder der Notgruppen weiterhin fleißig gekocht. Das Küchenteam von Großhadern nutzt hier beispielsweise die Zeit, um sich auch aufwendigeren Gerichten wie den selbstgemachten Kässpatzn zu widmen. So können sich auch die Mitarbeitenden, die sich derzeit in einer hauswirtschaftlichen Ausbildung oder Weiterbildung befinden, weiter mit ihren Fachthemen beschäftigen.

Gemeinsam in Kontakt bleiben



ie Einschränkungen in der Corona Krise waren und sind immer noch enorm und treffen jeden einzelnen. Der freundliche "Zwischen Tür-und-Angel-Ratsch" kann derzeit meist nur telefonisch stattfinden. diakonia inhouse ist ein regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitenden besonders wichtig. "Uns interessiert die gesundheitliche, persönliche und familiäre Situation", betont Sozialpädagogin Angelika da Silva (Foto). "Wir informieren zum Beispiel über das Projekt "Brot und Mantel" und versuchen gemeinsam, Probleme zu lösen und Vernetzungen bei allen sozialen Themen herzustellen."

Ein anderes Osterfest

Am Ostersonntag gab es in der Nothilfeausgabe "Brot und Mantel" in der Schwanthalerstraße eine süße Überraschung, denn diakonia-Geschäftsführerin Sandra Bartmann (links) hat unter anderem mit Stadtdekanin Barbara Kittelberger in der ökumenisch getragenen Einrichtung rund 1.000 kleine Schokolade-Osterhasen an bedürftige Menschen verteilt. Stadtdekanin Kittelberger, die erstmalig in ihrer Berufslaufbahn an Ostern keinen Gottesdienst halten durfte und deshalb bei der Verteilaktion gerne mitmachte, wünschte den Menschen Mut für einen Neuanfang: "Ostern erinnert uns daran, dass wir im Tod und Leben von Gott begleitet und getragen sind."



Läden erstrahlen in neuem Glanz

diakonia secondhand hat die Corona-Zwangspause sinnvoll genutzt

eit 28. April haben die Second-▲ hand-Läden von diakonia – mit Ausnahme des kaufhauses - wieder geöffnet. Aber auch während der Schließungen der Läden aufgrund der Corona-Pandemie gab es im Secondhandbereich von diakonia keinen Stillstand. "Wir haben via Newsletter, Aushängen, Telefon, Mail und Social Media Kontakt zu unseren Kund*innen und Spender*innen gehalten", erzählt Julia Boiger. "Unsere Sozialpädagog*innen haben sich zudem engmaschig um die Beschäftigten gekümmert, die nicht kommen konnten", so die Betriebsleiterin von diakonia secondhand Einzelhandel weiter. "Den Mitarbeitenden, denen es möglich war, zu kommen, wurden Angebote gemacht, die von vielen auch engagiert angenommen wurden. Sie waren auch sehr flexibel, was die Arbeitszeiten und die Aufgaben anging." Das Secondhand-Team von diakonia hat die Ladenschließungen in der Zwangspause des Weiteren genutzt und sich gründlich um die Geschäfte gekümmert. "Unsere Läden und das kaufhaus waren noch nie so sauber, so gut aufgefüllt und so aufgeräumt wie jetzt", freut sich Julia Boiger. Neben diesen gewöhnlichen habe es aber auch viele außergewöhnliche Aufgaben gegeben. So wurden zum Beispiel auch im M7 in Ebersberg Mund-Nasen-Masken genäht.

"Außerdem hat vor allem das stoffwechsel-Team 'Brot und Mantel' unterstützt", erzählt Julia Boiger. Und im WertStoff#4 hat man die Zwangspause genutzt, um zu streichen. "Das Team", so die diakonia-Betriebsleiterin, "hat dies sehr schnell vor- und nachbereitet. Und die Maler haben super Arbeit geleistet." Das Ergebnis könne sich sehen lassen. Und das kaufhaus-Team hat die Textilsortierung beim Sortieren, unter anderem für "Brot und Mantel", unterstützt. Im lebhaft gab es einen improvisierten Distanz-

Wiedereröffnung nach Corona-Zwangspause: Erstverkäuferin Isolde Mitterhuber freut sich, nun wieder für die Kund*innen da zu sein.

handel. "Es wurde sehr viel Ware direkt aus dem Schaufenster verkauft", erklärt Julia Boiger. "Was dazu geführt hat, dass ständig dekoriert und Ware vorbereitet wurde." Auch auf Leitungsebene gab es Kooperationen – das IBZ, inhouse und secondhand haben gemeinsam ein Konzept für ein zukünftiges Qualifizierungsprojekt für die Zeit nach Corona erstellt.





tenden nach der Wiedereröffnung des kaufhauses gut geschützt. FOTO: THORSTEN VAN EYB

